

PABLO THIAM

Leiter Nachwuchsleistungszentrum Wolfsburg:

„Jugendtrainer brauchen die größte Wertschätzung“

„Kanake“ und „Kartoffel“?
Der Ex-Profi mit
afrikanischen Wurzeln
über **RASSISMUS** und
EHRGEIZIGE COACHES.

Sein Telefon klingelt auch während des Interviews unentwegt. Es gibt viel zu tun für Pablo Thiam. Der 44-Jährige, der 310 Bundesligaspiele für Köln, Stuttgart, Bayern und Wolfsburg bestritten hat, ist beim VfL mittlerweile für den gesamten Nachwuchs von der U23 abwärts verantwortlich. Obendrein ist er in seinem Klub Integrationsbeauftragter.

Herr Thiam, wie verfolgen Sie die aktuelle Nachwuchsdebatte?

Sehr aufmerksam, mit großem Interesse verfolge ich die Kicker-Serie. Aber man muss in dieser aktuellen Situation auch vorsichtig sein.

Inwiefern?

Es darf jetzt nicht alles schlechtgeredet werden, was in den letzten Jahren im Nachwuchsfußball passiert ist. Wir haben Erfolg gehabt, nur schlafen die anderen Nationen auch nicht auf den Bäumen. Aber klar: Gewisse Warnsignale sollten wir ernst nehmen.

Welche sind das?

Es gab ja auch vor dem WM schon Kritiker, die auf Probleme hingedeutet haben. Nehmen wir Mehmet Scholl. Er war jetzt nicht gerade diplomatisch, aber seine Aussagen über die Trainerausbildung und die fehlende Förderung von Individualisten hatten schon viel Wahres.

Ist es ein Problem, dass Jugendtrainer mittlerweile den Tedescos und Nagelsmännern nacheifern und ihrer Meinung nach nicht schnell genug in den Profibereich kommen können?

Es ist schon so, dass viele schnell nach oben kommen, mehr Geld verdienen wollen. Dadurch geht aber Qualität im Jugendbereich verloren. Und doch schließt das eine das an-



Jugendsünden

Die Probleme im deutschen
Nachwuchs-Fußball

dere ja nicht aus. Ambitionierte Jugendtrainer können trotzdem tolle Arbeit leisten. Ich sage: Gerade unsere Trainer im U-15- bis U-17-Bereich sind sehr wichtig. Unser U-15-Trainer ist ein Fußballlehrer, darauf legen wir großen Wert. Hier ist die Einflussnahme am größten und am wichtigsten. Jugendtrainer brauchen die größte Wertschätzung – hier benötigen wir Experten. Und nicht nur die Cheftrainer sind wichtig. Auch Co-Trainer, Athletiktrainer, Spezialtrainer.

Werden Jugendfußballer zunehmend zur Unselbstständigkeit erzogen?

Der Kampf um die Talente hat dazu geführt, dass oft Zugeständnisse gemacht werden. Wir müssen als Verein generell festlegen, was wir machen und was nicht. Aber es ist sicherlich nicht förderlich, wenn wir einem jungen Menschen den roten Teppich ausrollen, ihm alles abnehmen, dem Berater jeden Wunsch erfüllen und auch noch die Eltern hofieren. Wie soll der Junge es lernen, gegen Widerstände anzukommen und zu kämpfen?

Und wenn Sie dadurch die besten Spieler nicht mehr locken können?

Sollten diese Faktoren entscheidend sein, dann sind wir ohnehin nicht der richtige Klub für sie.

Im deutschen Fußball geht es auch um Rassismus, Mesut Özil hat diese Debatte neu angeheizt. Ihre Wurzeln liegen in Guinea. Wie nehmen Sie das Thema wahr?

Die Diskussion, wie sie durch die WM entstanden ist, hat niemandem geholfen. Ich glaube, dass in dieser Sache sowohl der DFB als auch Özil Fehler gemacht haben.

Wie haben Sie Rassismus erlebt?

Es ist immer wieder vorgekommen, ich habe das für mich verarbeitet. Am extremsten war es in den Neunzigern, wenn ich nach dem Mauerfall im Osten gespielt habe. Als junger Spieler habe ich da manchmal Angst gehabt. Ich finde, es wurde in den letzten Jahren sehr viel getan, in der Liga, beim DFB, um dieses Problem anzugehen.

Erleben Sie denn Fremdenfeindlichkeit im Nachwuchsbereich?

Zum Glück nur ganz selten. Unsere Jugendlichen haben mittlerweile zum Großteil einen Migrationshintergrund oder sind multikulturell aufgewachsen. Anders sein ist hier normal, das ist schön.

Und wenn in der VfL-Akademie Begriffe wie „Kanake“ oder „Kartoffel“ fallen?

Ein sehr sensibles Thema. Aber ehrlich: Wenn das Jungs beim Fußball untereinander sagen, sind das Frotzeleien, aber in den meisten Fällen, die ich kenne, steckt da kein Rassismus dahinter. Das ist im Jugendteam nicht anders als in der Nationalmannschaft. Der latente Fremdenhass in der Gesellschaft macht mir viel mehr Angst. Jeder bei uns weiß aber auch: Sobald es beleidigend wird oder jemanden verletzt, wird eingeschritten.

Wie?

Unser Credo ist, dass man sein Gegenüber so behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte. Es gibt einen Rahmen, der für mich unverhandelbar ist. Wer das nicht versteht, hat bei uns keine Chance.

Sie sind beim VfL auch Integrationsbeauftragter. Wie kann man sich diesen Job vorstellen?

Ich gebe meine Erfahrungen weiter, an die Profis wie auch an die jungen Spieler. Ich bin in Deutschland aufgewachsen, bin Moslem, bin farbige. Und trotzdem habe ich meinen Weg gemacht. Wir, die es geschafft haben, müssen aufstehen. Wir werden die Probleme nicht alleine lösen, aber wir müssen versuchen, aufzuklären. Das lässt sich im Jugendbereich am besten machen. Wir haben so viele Spieler mit Migrationshintergrund, da kommen immer wieder Themen auf. Ich sehe es als meine Aufgabe an, da zu helfen und zu vermitteln. Ich weiß, wie die Deutschen ticken, habe aber auch nicht vergessen, wie man sich als Fremder fühlt.

Wie ticken Sie?

Sehr deutsch. Aber man darf meinen Werdegang nicht vergessen. Mein Vater war Diplomat, ich bin in Köln nach der Grundschule mit zwölf Jahren auf ein Internat gekommen.

Als ich 16 war, wurde mein Vater nach Brüssel versetzt. Ich hätte mitgehen können, bekam dann aber das Angebot vom 1. FC Köln. Ich war unter der Woche auf dem Internat und dann am Wochenende im FC-Jugendhaus.

Hatten Sie es damals als dunkelhäutiger Spieler schwerer?

Nein, das Gefühl hatte ich nicht. Aber mein Vater hat mir immer gesagt: Denk daran, du bist hier nicht zu Hause. Du musst dich besonders benehmen, weil du ein Gast bist. Und du musst besser sein als die anderen, wenn du

wirklich etwas erreichen willst. Das klang streng, heute weiß ich, was meine Eltern mir vermitteln wollten... Ich habe viel für meine Familie getan, meine Brüder stark unterstützt.

„Anders sein ist hier normal, das ist schön.“

Ich weiß deswegen auch, welchen Druck Spieler mit Migrationshintergrund zum Teil in ihren Familien haben.

Weil sie die große Hoffnung einer ganzen Familie auf eine unbeschwertere Zukunft sind?

Solche Gedanken können lähmend sein, auch da muss ich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Man darf bei mir nicht vergessen: Mein Vater war zwar Diplomat und wir hatten einige Vergünstigungen. Aber er war Diplomat eines der ärmsten Länder der Welt, er hat nicht viel Geld verdient. Als älterer Bruder habe ich früh ein Verantwortungsbewusstsein für meine jüngeren Geschwister entwickelt. Das hat mich stark geprägt. INTERVIEW: THOMAS HIETE

Teil 6 am nächsten Montag: Transfermarkt der Kleinsten: Der Blick auf die Basis

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur Situation im Nachwuchs-Fußball.

Redaktion kicker – Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg, E-Mail: leserforum@kicker.de

Foto: regios24/Weber

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN > VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Mehrfachpreis-Erhalt mit 1000 Sportbüchern, -Videos und -Merchandise-Jahresabonnement! ... von den Profis bis zu den Amateuren! Die Fußballergemeinde von Profis für Fans, Spieler, Vereine und Verbände

Wir produzieren Ihre individuellen Fanartikel als T-Shirt, Witzplak, Banner usw. www.sport.de

www.fanclub-thesoccer.de

Fanartikel – www.sport.de

www.fanclub-thesoccer.de

www.fanclub-thesoccer.de

SOFTWARE

TERRA Light- und Turnierverwaltung www.sport.de
... von den Profis bis zu den Amateuren! Die Fußballergemeinde von Profis für Fans, Spieler, Vereine und Verbände

RUNNING-ARTIKEL
GÜNSTIG KAUFEN
www.kicker.de/running

REISE & ERHOLUNG

Himmel und Hölle
Das Leben in der Welt ist kein Fluchtort!
Nehmen Sie mit, Mädchen und Jungen zu helfen, in Zukunft Weltweit.
www.himmelundhoelle.de

ANZEIGENSCHLUSS

Für den nächsten Transfermarkt im Oktober vom 20.09.2018 bis 18.10.2018, 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Kupon BESTELLCUPON für Mehrfachpreise im Transfermarkt erhalten Sie unter:

- www.kicker.de/transfermarkt
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: (0)11(42)9-42 99
- Telefon: (0)11(42)9-42 99

Der Zeilergeld (18 Zeilen) beträgt: 100,- € inklusive Mehrwertsteuer.

ODER VIELFACH ÜBERNEHMEN MIT FÜR DICH GÜNSTIG VON ANZEIGEN FÜR DIE DAUFUNG.